

MDL-NEWSLETTER

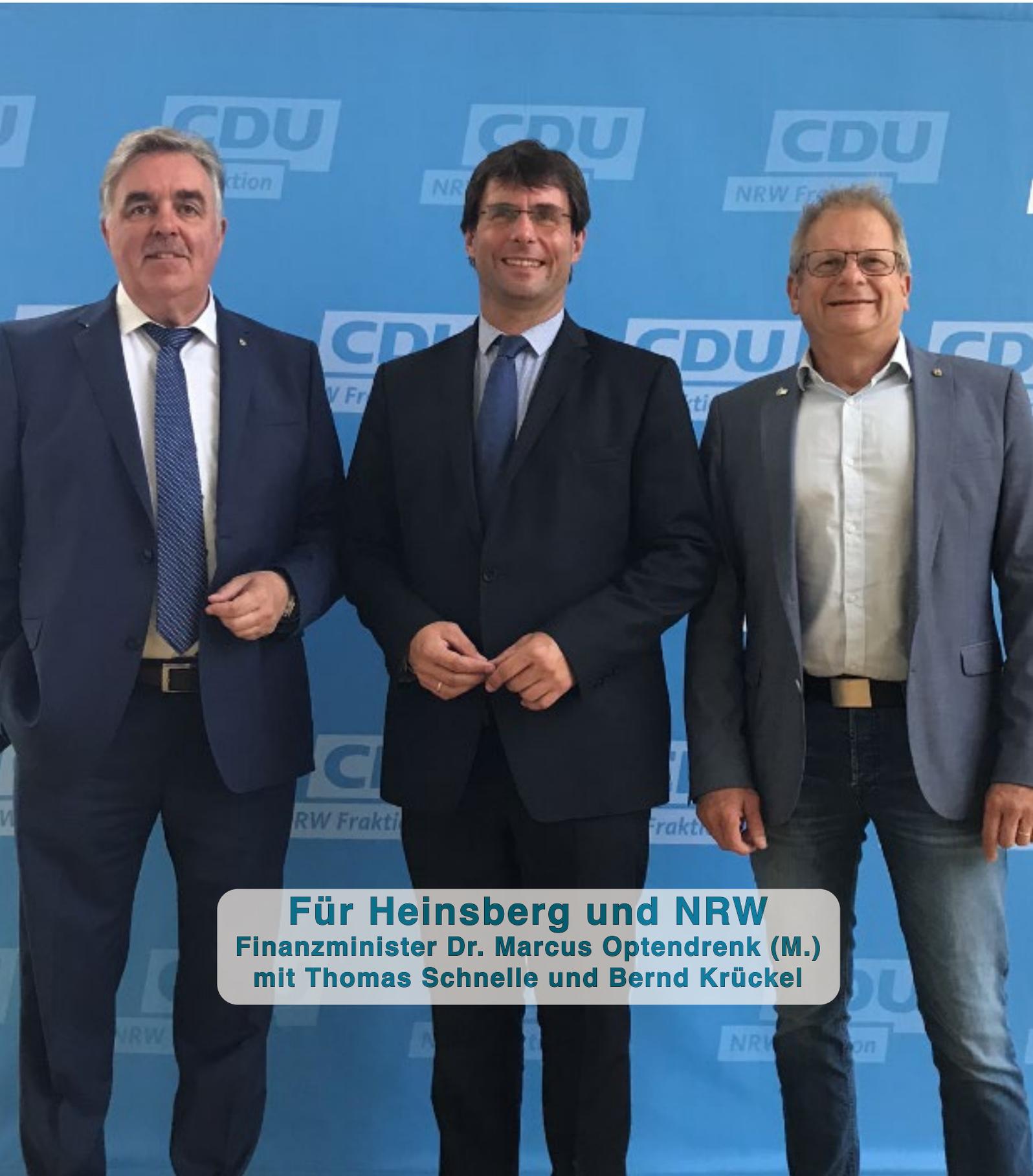
6/2022

BERND KRÜCKEL MDL

Heinsberg, Geilenkirchen,
Übach-Palenberg, Gangelt,
Selkant, Waldfeucht

THOMAS SCHNELLE MDL

Erkelenz, Hückelhoven,
Wassenberg und Wegberg



Für Heinsberg und NRW
Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk (M.)
mit Thomas Schnelle und Bernd Krückel

RICHEZA-PREIS

Gemeinsames Engagement Polens und NRW für Menschen in der Ukraine

Die Verbindung zwischen den Menschen in Polen und Nordrhein-Westfalen ist seit jeher eine besondere. Polinnen und Polen haben mit ihrem Zuzug ins Ruhrgebiet maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg der Region und des ganzen Landes beigetragen. Heute leben rund 650.000 Menschen mit polnischen Wurzeln in NRW.

Der Richeza-Preis unterstützt und fördert die Verständigung, den Dialog und den bürgerlichen Austausch zwischen den Menschen in Polen und Nordrhein-Westfalen. Bis zum 15. Januar 2023 sind Kommunen und Landkreise sowie zivilgesellschaftliche Gruppen – Vereine, Kirchen-

gemeinden, Stiftungen, Gewerkschaften – aufgerufen, ihre Ideen für einen kreativen Austausch und Dialog mit Polen einzureichen. Ausgelobt sind bis zu 5.000 Euro pro Projekt.



In diesem Jahr steht das Thema „*Nordrhein-Westfalen und Polen gemeinsam für die Ukraine*“ im Fokus des

Wettbewerbs. In Polen

haben fast 1,5 Millionen Ukraineerinnen und Ukrainer Zuflucht vor den Kriegsgräueln gefunden. Europaminister Liminski: „*Unsere große Anerkennung und höchste Respekt gelten der Solidarität und der Hilfsbereitschaft der Polinnen und*

Polen angesichts des Krieges in der benachbarten Ukraine.“

Bis zum 15. Januar 2023 können sich Kommunen, Vereine, Verbände, Schulen, sonstige Einrichtungen und Institutionen im Land

mit Projekten um ein Preisgeld bewerben. Dabei kann es sich um eine gesellschaftliche Initiative, Diskussionsveranstaltung, künstlerische Aktivität, Begegnung oder ein anderes beliebiges Format handeln, das

einen interkulturellen Charakter hat, die deutsch-polnische Unterstützung der Ukraine verstärkt, erweitert oder anstößt sowie die Vernetzung und den Dialog zwischen den drei Ländern fördert. <https://www.mbei.nrw/richeza-preis> ■



Bernd Krüchel MdL

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
T: 0211 884 27 64
F: 0211 884 33 19

E: bernd.krueckel@landtag.nrw.de
W: bernd-krueckel.nrw



Thomas Schnelle MdL

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
T: 0211 884 27 80
F: 0211 884 33 20

E: thomas.schnelle@landtag.nrw.de
W: thomas-schnelle.nrw

Impressum

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen der 17. Ausgabe unseres Newsletters. Sie können diesen Newsletter direkt per E-Mail abonnieren. Gehen Sie dazu auf www.thomas-schnelle.nrw unter > Service > Newsletter. Dort geben Sie eine gültige E-Mailadresse und den angezeigten Code gegen Spam ein und bestätigen einmalig das Abo in der erhaltenen E-Mail. Ab sofort erhalten Sie den jeweils aktuellen Newsletter automatisch nach Erscheinen zugemalt.

HAUSHALT 2023

Gegen die Rezession – ohne neue Schulden

Im Novemberplenar hat die NRW-Landesregierung den Haushaltsplan für das kommende Jahr vorgelegt. Ein sogenannter „Basishaushalt“, da große haushalterische Posten zur Überwindung der Energiekrise von der Ministerpräsidentenkonferenz zum Zeitpunkt der Einbringung noch nicht geklärt waren.

Der Haushalt mit einem Volumen von 93,4 Milliarden Euro stellt die Weichen für die Schwarz-Grüne Zukunftskoalition und setzt den Fokus auf die Ressorts Sicherheit, Bildung und Klimaschutz – und macht dabei keine neuen Schulden.

Finanzminister Marcus Optendrenk (CDU) betont, dass es sich bei der Haushaltsvorlage zunächst um einen „Basishaushalt“ handelt, der beizeiten mit Ergänzungshaushalten ausgestattet werden wird. Grund dafür ist das milliardenschwere Entlastungspaket III der Bundesregierung, welches die Folgen der Energiekrise abmildern soll. Es lag bis in den November hinein noch nicht vor und ließ deshalb viele haushalterische Fragen offen.

Der vorliegende Haushalt 2023 deckt daher alle notwendigen Ausgaben des Landes, wie Gehälter und laufende Förderprogramme ab. Offen bleibt bisher, wie die neuen Hilfspakete von der Bun-

desebene in unseren Haushalt eingebunden werden und mit welchen Mitteln das Land NRW die Projekte unterstützen wird.

Es ist der richtige Haushalt für herausfordernde Zeiten mit klaren Schwerpunkten bei Kindern, Sicherheit und Zukunft. Schon jetzt plant die Koalition von CDU und GRÜNEN für das kommende Jahr über 37 Milliarden Euro Investitionen in die Bildung – mehr als ein Drittel des Haushalts. Wir werden Alltagshelfern in den Kitas Planungssicherheit geben, die Sprachkitas verlängern, das OGS-Helferprogramm fortsetzen für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und in die A13-Bezahlung für alle Lehrkräfte einsteigen. Allein das ist dem Land in der Summe mehr als eine halbe Milliarde Euro zusätzlich wert.

Sicherheit bleibt in unserem Fokus: Wir geben der Polizei weiterhin politische Rückendeckung. Mit uns wächst die Polizei weiter, erstmals gibt es Stellen für 3.000 Kommissaranwärter. Für die Sicherheit im Netz stellen wir Cybercops ein und treiben die Digitalisierung der Polizei mit insgesamt 14 Millionen Euro voran. Kein Krimineller darf sich im Internet sicher fühlen.

Die Wirtschaft haben wir in diesen Krisenzeiten im Blick: Wir fördern Handwerk und Mittelstand mit fast einer Dreiviertelmilliard

de Euro. Denn Nordrhein-Westfalen soll das Land bleiben, in dem gehämmert, gebohrt, gesägt und Stahl gekocht wird, wo sich Unternehmertum nicht nur lohnt, sondern auch Spaß macht. Zu diesem Anspruch gehört auch die beste medizinische Versorgung – in der Stadt ebenso wie auf dem Land, daher starten wir die Umsetzung der neuen Krankenhausplanung mit zusätzlichen 10 Millionen Euro.

Daneben gestalten wir die Zukunft mit Investitionen in die klimaneutrale Transformation von Energie und Wirtschaft. Neue Förderprogramme für Photovoltaik, Fernwärme und Geothermie werden mit 35 Millionen Euro finanziert. Wir stärken den Naturschutz und die Klimaanpassung bei Kommunen mit 9 Millionen Euro. Daneben wird in die Klimafolgenanpassung mit zusätzlichen Mitteln für den Katastrophenschutz, die Hilfsorganisationen, die Walbrandprävention oder den Hochwasserschutz mit über 20 Millionen Euro investiert.

Putins Angriffskrieg auf die Ukraine, die Klimakrise, die Corona-Pandemie – die Krisen unserer Zeit mit all ihren Folgen werden Nordrhein-Westfalen auch im Jahr 2023 weiter vor große Herausforderungen stellen. CDU und Grüne reagieren mit dem Haushaltsentwurf 2023 und dem Nachtragshaushalt 2022 entsprechend auf die Folgen der Krise. ■

LAND VERWALTUNGSRAT

Krückel weiterhin bei der NRW.Bank

Nach der Landtagswahl im Mai dieses Jahres und den daraus resultierenden Veränderungen mit der neuen Schwarz-Grünen NRW-Landesregierung haben Veränderungen in zahlreichen Gremien stattgefunden.

Der Heinsberger Landtagsabgeordnete Bernd Krückel wurde von Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk erneut in den Verwaltungsrat der NRW.BANK entsendet. Bernd Krückel gehört nun schon in der dritten Legislaturpe-



Bernd Krückel mit Finanzminister Marcus Optendrenk. Foto: CDU.

Plenarwoche kompakt

- Über 14 Milliarden Euro für Entlastungen von Menschen und Betrieben in Nordrhein-Westfalen
- Bildung, Sicherheit, Wirtschaft und Gesundheit: Haushalt 2023 eingebracht
- Nachtragshaushalt 2022 beschlossen und wichtige Akzente gesetzt
- Ein starkes Zeichen der Solidarität mit den Demonstranten im Iran gesetzt
- Attraktivität und Zuverlässigkeit im Schienenpersonennahverkehr verbessern
- Unterstützung und bessere Koordinierung beim Schutz kritischer Infrastrukturen
- Fachkräftemangel bekämpfen und duale Ausbildung stärken

CDU
NRW Fraktion

riode dem Aufsichtsgremium an und vertritt den Landtag auch weiterhin im Risiko- und Prüfungsausschuss.

Aus dem Landtag werden nur zwei Abgeordnete entsendet. Für die SPD ist deren Fraktionsvorsitzender Thomas Kutschaty neues Mitglied des NRW.BANK-Verwaltungsrats.

Die NRW-Landesregierung ist mit sechs

Ministerinnen und Ministern vertreten. Die CDU-Ministerinnen und Minister Dr. Marcus Optendrenk (Finanzen), Ina Scharrenbach (Heimat, Kommunales), Ina Brandes (Kultur & Wissenschaft), Silke Gorißen (Landwirtschaft) gehören dem Verwaltungsrat weiterhin an. Neu im Gremium ist Wirtschaftsministerin Mona Neubaur sowie Umweltminister Oliver Krischer der Fraktion der Grünen.

Die NRW.BANK ist die Förderbank des Landes und insbesondere in den Feldern Existenzgründung, Wohnraumförderung und Infrastrukturausbau tätig und hat gerade in Zeiten der Pandemie und der Hochwasserkatastrophe 2021 das Land bei den Hilfgeldern unterstützt und Förderprogramme aufgestellt. ■

NRW HILFT

mit 14,4 Milliarden-Paket

Die Zukunftscoalition von CDU und GRÜNEN hilft denen, die unsere Hilfe in der Krise besonders brauchen. Wir stellen den Staat robuster auf und wollen unabhängiger bei der Energieversorgung werden.

Dafür gehen wir als Land bis an die finanziellen Grenzen.

Für 2023 reden wir über Entlastungen und Maßnahmen in Höhe von 14,4 Milliarden Euro, bestehend aus:

- Wir stellen einen 5-Milliarden-Sicherheitsschirm für Stadtwerke und die kommunale Energiewirtschaft bereit.
- Wir helfen den Universitätskliniken in NRW mit 2,5 Milliarden Euro.
- Das Land beteiligt sich an den Entlastungspaketen 1 bis 3 mit rund 3,5 Milliarden Euro.
- Das Land stellt sich mit einem Drei-Säulen-Plan zusätzliche 3,5 Milliarden Euro aus Landesmitteln bereit:
 1. Für Krisenhilfe für die, die trotz Gas- und Strompreisbremse weitere Hilfen brauchen, wie beispielsweise Sportvereine und Einrichtungen für Kinder, damit die im Winter weiter geöffnet bleiben können.
 2. Für Krisenresilienz, um den Staat stärker zu machen, beispielsweise gegen Stromausfälle.
 3. Für Krisenvorsorge, um Investitionen in stärkere energiepolitische Unabhängigkeit zu ermöglichen.

Dafür nutzen wir alle uns zur Verfügung stehenden finanziellen Möglichkeiten. Dennoch ist das das richtige Signal in der Krise.

Das Land NRW hilft den Menschen in der Krise.

Diese Landesregierung tut, was der Bund über Wochen versäumt hat: Den Menschen schnell Klarheit und damit Sicherheit in dieser schweren Zeit zu geben.

12. JUGENDLANDTAG

Plenarsaal statt Klassenzimmer

Thomas Schnelle lud im Zuge des Jugendlandtags den Hückelhovener Abiturienten William Clay Murphy nach Düsseldorf ein, der für drei Tage den Platz mit dem Abgeordneten im Plenarsaal tauschte.

Mit dem diesjährigen zwölften Jung-Parlament haben bereits fast 2.500 junge Menschen an den nordrhein-westfälischen Jugendlandtagen teilgenommen. In diesem Jahr befassten sich die jungen Abgeordneten mit den Themen Energiepolitik, Mobilität und Wahlalter. Die Anträge zum Ausbau des ÖPNV sowie zur Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre wurden mehrheitlich angenommen.

Beim Jugendlandtag lernen Schüler oder Studenten den politischen Alltag im Parlament kennen. Sie simulieren Fraktions-, Ausschuss- und Plenarsitzungen, beraten über reale gesellschaftliche Themen und hören Sachverständige an. Dass junge Menschen aktiv am politischen Geschehen teilnehmen, Abläufe verstehen und sich mit ihren Ideen einbringen, ist für uns ein wichtiges Anliegen.

Unsere jugendlichen Vertreter zwischen 16 und 20 Jahren bilden wie im wahren parlamentarischen Alltag Fraktionen, wählen Vorsitzende und beraten dann gemeinsam über Probleme und Herausforderungen, mit denen wir in NRW tatsächlich zu tun haben.

Dabei werden auch Anträge beschlossen, mit denen wir als ‚echte‘ Abgeordnete uns danach im Hauptausschuss des Landtags befassen. So werden die im Planspiel entwickelten Vorschläge politische Wirklichkeit.

Für William Clay Murphy ist der zeitweise Wechsel von der Schulbank auf die Abgeordnetenbank eine spannende Erfahrung: *„Uns jungen Menschen wird häufig politisches Desinteresse vorgeworfen. Aber natürlich haben wir eigene Ideen und Vorstellungen, was für unser Land von Bedeutung ist – wir müssen dafür nur Gehör finden“*, erklärt er. *„Der Jugendlandtag ist eine tolle Brücke zwischen Jugend und Parlament: Wir lernen einerseits die Prozesse, Hintergründe und Anforderungen von politischem Handeln kennen, die Abgeordneten nehmen andererseits unsere Impulse für Nordrhein-Westfalen auf und beschäftigen sich damit.“*

„Am besten hat mir gefallen, dass ich viele neue Eindrücke gewinnen konnte und neue interessante Menschen aus ganz NRW kennenlernen durfte. Ich danke Thomas Schnelle für die Möglichkeit, dass ich ihn drei Tage vertreten durfte“, so Murphy. ■



William Clay Murphy mit Thomas Schnelle im Plenarsaal des Landtags. Foto: privat

850 SCHÜTZEN IM LANDTAG

Der 6. Parlamentarische Abend Schützenwesen im Landtag NRW

Der Abend begann mit einem großen Zapfenstreich, bei dem gut 850 Schützen von der Staatskanzlei bis zum Parlamentsgebäude marschierten. Schützenabordnungen und Fackelträger in Begleitung eines Tambourcorps und Musikvereins stellten eine beeindruckende Parade durch die Landeshauptstadt dar.

Bernd Krückel und Thomas Schnelle empfingen das Diözesankönigspaar Christian und Veronika Helpenstein, das Bezirkskönigspaar Sigrid Hutmacher und Uwe Tenzer sowie Bezirksbrudermeister aus Erkelenz, Heinsberg, Geilenkirchen und den Dekanatsbundesmeister Gangelt-Selkant im Landtag. Bei Kaffee und Kuchen tauschten sich die Kreis Heinsberger noch vor dem offiziellen Teil aus.

Nach dem Zapfenstreich wandte sich der Landtagspräsident André Kuper mit seiner Begrüßungsrede an alle Anwesenden. Der Gastgeber begrüßte die angereisten Schützinnen und Schützen sowie die Abgeordneten und stellte den Stellenwert des Schützenwesens in der Gesellschaft dar. So sei das Schützenwesen „ein Lebensgefühl. Es steht für Freude und Freundschaft, Rücksichtnahme und soziale Verantwortung.“ Das habe sich gerade jetzt in schwierigen Zeiten einmal mehr gezeigt. „Schützinnen und Schüt-

zen bilden eine Stütze unserer historisch gewachsenen kulturellen Identität und sie sind Vorbilder darin, Verantwortung zu übernehmen für die Herausforderungen unserer Zeit“, so Kuper.

Im Anschluss fanden sich die Teilnehmer zum Umtrunk mit Buffet im Foyer des Landtages zusammen, um sich gemeinsam zu aktuellen Themen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Neben einem Stand der Rheinischen Schützenjugend erfreute

sich besonders das Lichtschießen mit Pistole und Gewehr reger Beteiligung. So ließen es sich neben Landtagspräsident André Kuper unter anderem auch NRW-Staatssekretärin Andrea Milz und LSB NRW-Präsident Stefan Klett nicht nehmen, sich am indoor-Schießstand auszuprobieren. Der Parlamentarische Abend war einmal mehr ein Beweis für das gute Zusammenspiel zwischen Tradition, Brauchtum und Sport im Schützenwesen in Nordrhein-Westfalen. ■



Die Delegation der Schützen des Kreises Heinsberg gemeinsam mit Bernd Krückel und Thomas Schnelle im Landtag NRW. Foto: privat

HILFE FÜR DIE TAFEL

Tafeln in NRW bekommen Winterhilfen vom Land

Die Energiepreiskrise trifft mittlerweile alle Menschen, Institutionen und Unternehmen auch bei uns in Nordrhein-Westfalen. Auch die Einrichtungen der Lebensmittelverteilung wie die Tafeln klagen derzeit über höhere Energiekosten, knappere Kalkulationen der Supermärkte und eine zurückgehende Bereitschaft zu Geld- und Sachspenden. Deshalb hat Sozialminister Karl-Josef Laumann jetzt ein Hilfspaket mit insgesamt zwei Millionen Euro geschnürt, um die wichtige Arbeit der Tafeln in der Krise zu unterstützen. Diese können jetzt Fördergelder für den Winter beantragen.

Die Energiekosten sind für unsere sozialen Träger im Land derzeit eine enorme Belastung – auch für die Tafeln und andere Einrichtungen, die Lebensmittel verteilen. Zugleich ist deren Arbeit insbesondere in der Krise unverzichtbar für uns. In einer Lage, in der immer mehr Menschen auf Unterstützung angewiesen sind, um eine warme und gesunde Mahlzeit zu sich nehmen zu können, dürfen wir nicht zulassen, dass bei den Tafeln das Licht oder die Heizung ausgeht. Das Land springt deshalb schnell und unbürokratisch ein, damit unsere Tafeln und Lebensmittelverteiler ihren wichtigen Dienst an unserer Gesellschaft auch in diesem Winter wahrnehmen können. Sie können zwischen Oktober und Februar

2023 für jeden Monat 1.500 Euro beantragen, um ihre gestiegenen Ausgaben für Energie, aber auch für Hygieneschutzmaßnahmen im kommenden Pandemiewinter zu decken. Das ist klug eingesetztes Geld, das direkt bei den Menschen ankommt, die unsere Hilfe in den kalten Monaten am nötigsten haben.

Für die lokalen Tafeln stehen in dem Hilfspaket 1,4 Millionen Euro bereit, weitere 600.000 Euro für die Initiativen, die nicht Mitglied des Landesverbandes sind. Insgesamt stehen pro Einrichtung bis zu 7.500 Euro zur Verfügung. ■



Thomas Schnelle bei der Tafel Hückelhoven im Jahr 2020. Foto: privat.